

Dr. Sonja Hoppe und Thomas Zimmermann

Solide Finanzen für Seefeld – Warum wir jetzt die richtigen Weichen stellen müssen

- **Seefeld steht trotz vielfältiger Krisen finanziell solide da**, da die Gemeinde in den vergangenen Jahren umsichtig gewirtschaftet hat.
- **Die Gewerbesteuer ist eine zentrale, aber stark schwankende Einnahmequelle**, weshalb zwei bis drei weitere große Zahler wichtig sind.
- **Neue Gewerbeflächen und eine effizientere Ausgabenseite stärken Seefelds finanzielle Zukunft**, indem sie Stabilität und Handlungsfähigkeit für Investitionen in unsere Zukunft schaffen.

Wie steht es aktuell um die Gemeindefinanzen?

In Gesprächen, im Wahlkampf und in Bürgerversammlungen wird häufig die Frage gestellt: „*Reichen unsere Finanzen noch aus?*“ – und diese Sorge ist angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen, steigenden Kosten, hohen gesetzlichen Pflichtausgaben und der Verschuldung von vielen Kommunen nachvollziehbar.

Unser Ziel ist es in diesem Artikel transparent darzustellen, wie es um die Gemeindefinanzen steht und welche Schritte aus unserer Sicht notwendig sind, um eine solide Zukunft zu sichern.

Wir als Bündnis90/Die Grünen setzen uns im Gemeinderat dafür ein, dass Seefeld **finanziell handlungsfähig bleibt**, ohne wichtige Zukunftsaufgaben zu vernachlässigen: Klimaschutz und Klimaneutralität bis 2035, bezahlbarer Wohnraum, attraktive Ortsmitten, Unterstützung unserer Vereine sowie Kinder- und Jugendarbeit.

Finanzielle Ausgangslage: Seefeld steht im Vergleich gut da

In den vergangenen sechs Jahren ist es gelungen, dank einer **umsichtigen Finanzpolitik** Schulden weitgehend zu vermeiden. Nur Anfang 2026 wurde ein Kredit über rund **1,5 Mio. EUR** aufgenommen, um Erweiterungsflächen des Gewerbegebiets am Jahnweg zu kaufen – ein klar investiver Kredit, der nach Verkauf der Gewerbeflächen wieder getilgt werden kann. Zudem hat Seefeld einen investiven Kredit für den Bau der Wohnungen in der Spitzstraße von rund 4,1 Mio EUR, der sich jedoch vollständig über die Mieteinnahmen refinanziert.

Entwicklung der Rücklagen (in Mio. EUR, jeweils zum 31.12.), Stand 31.12.25

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Rücklagen	5,5	5,5	6	8	8,5	5	5,5

Trotz enormer Belastungen – Pandemie, Wirtschaftseinbruch, Investitionen von insgesamt rund 1,5 Mio. EUR für Gewerbeflächen (zusätzlich zu dem Kauf Anfang 2026)

– hält sich Seefeld finanziell stabil. Trotz der Grundstückskäufe liegt das Rücklagenniveau 2025 auf dem Stand vom Beginn der Wahlperiode Ende 2019.

Ausgaben: Kreisumlage, Investitionen und Personal als größte Kostenblöcke

Herausforderung bleiben die immer steigenden Ausgaben. Seefeld muss – wie alle bayerischen Gemeinden – steigende Pflichtausgaben tragen, auf die die Kommune kaum Einfluss hat. Die Umlage an den Landkreis (Kreisumlage) ist besonders stark gestiegen und belastet die Haushaltsplanung erheblich.

Die Kreisumlage ist circa so hoch wie Investitionen und Personalkosten zusammen, die gemeinsam die drei wesentlichen Ausgabenblöcke darstellen:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Kreisumlage (Mio. EUR)	5,7	6,8	7	6,9	8,6	9,9	10,2
Investitionen (Mio. EUR)	8,4	4,5	4,8	5,5	5	10	5
Personalkosten (Mio. EUR)	3,6	4,1	4,4	4,6	4,8	5,2	5,3

Einnahmen: Die Gewerbesteuer ist entscheidend – aber volatil

Seefelds stärkste Einnahmequelle ist die **Gewerbesteuer**. Sie schwankt jedoch stark, weil sie von der Ertragslage weniger großer Gewerbesteuerzahler abhängt. In den letzten Jahren schwankten die Gewerbesteuereinnahmen zwischen 6,2 Mio. EUR (2020) und 13,3 Mio. EUR (2023). Zum Vergleich: die Einnahmen aus der Einkommensteuer als zweitwichtigste Einnahmequelle schwankten in Seefeld nur zwischen 6,4 und 7,9 Mio. EUR. Alle anderen Einnahmen (wie z.B. Grundsteuer, Beteiligung an der Umsatzsteuer, u.a.) machen nur rund 3 Mio. EUR aus.

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gewerbesteuer	7,5	6,2	8,8	11,1	13,3	9,8	12,9
Beteiligung Einkommenssteuer	6,7	6,4	6,4	6,6	7,1	7,4	7,9
Restl. Steuer und Einnahmen	2,9	3,2	2,9	3	2,9	3	3,3

Um die Gemeinde resilienter zu machen, müssen wir die Gewersteuerbasis verbreitern – und dafür brauchen wir **zwei bis drei neue große Gewerbesteuerzahler**. Und dafür brauchen wir die Erweiterung der Gewerbegebiete „Am Oberfeld“ und „Am Jahnweg“.

Maßnahmen für stabile Finanzen

1. Erweiterung der Gewerbeflächen

Mit der Erweiterung bestehender Gewerbegebiete hat die Gemeinde die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, neue Unternehmen anzusiedeln. Doch entscheidend ist: **Neue Gewerbeflächen stabilisieren die Finanzen nur, wenn sie auch neue Einnahmen bringen.**

Nun gilt es, gezielt die Unternehmen auszuwählen, die

- zur Gemeinde passen,
- langfristig hohe Gewerbesteuererinnahmen generieren und
- wenig Fläche verbrauchen.

2. Kosten im Griff halten: Effiziente und vorausschauende Ausgabenseite

Wir setzen uns dafür ein, die Ausgaben weiterhin kritisch zu prüfen:

- effizientere Vergabeprozesse,
- noch konsequentere Nutzung von Fördermitteln,
- Prüfung sinnvoller Kooperationen mit Nachbargemeinden.

Gleichzeitig bestehen hier Grenzen – insbesondere bei stetig steigenden Pflichtausgaben wie der Kreisumlage. Daher müssen wir besonders sorgfältig priorisieren.

Fazit: Stabilität sichern – Zukunft gestalten

Mit einer Kombination aus **solider Finanzpolitik, optimierten Ausgaben** und **strategischer Erweiterung der Gewerbeflächen** kann die Gemeinde Seefeld ihre finanzielle Zukunft nachhaltig sichern.

Rund **2–3 Mio. EUR zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen** reichen aus unserer Sicht aus, um Investitionen in Klima, Ortsentwicklung, Mobilität, Vereine und soziale Infrastruktur dauerhaft abzusichern. Dafür setzen wir uns als Bündnis90/Die Grünen auch in der kommenden Wahlperiode mit Nachdruck ein.